

Adam und Eva

1. Buch Mose C. II.4b - C. III.24

Biblia Die gantze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. II.4b - 19

- a (PISON) Jst das grosse wasser in Jndia / das man Ganges heisset / denn Heuila ist Jndienland.
- b (GIHON) Jst das wasser in Egypten / das man Nilus heisst.
- c (HIDEKEL) Jst das wasser in Assyria / das man Tygris heisst.
- d (PHRATH) Aber ist das nehest wasser in Syria / das man Euphrates heisst.
- II.18 (Vmb jn sey) Das ist / Kein Thier nam sich des Menschen an vmb jn zu sein / das jm hülffe sich mehrer vnd neeren etc.
- II.7 ADAM.
- II.8 PARADIS.
- II.18 Gebot Gottes Adam gegeben.

II.

^{4b}Zu der zeit / da Gott der HERR Erden vnd Himel machte / ⁵vnd alerley Bewme auff dem Felde / die zuuor nie gewest waren auff Erden / Vnd allerley Kraut auff dem Felde / das zuuor nie gewachsen war. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regenen lassen auff Erden / vnd war kein Mensch der das Land bawete / ⁶Aber ein Nebel gieng auff von der Erden / vnd feuchtet alles Land.

VND GOTT DER HERR MACHET DEN MENSCHEN aus dem Erdenklos / vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen / Vnd also ward der Mensch eine lebendige Seele.

VND Gott der HERR pflantzet einen Garten in Eden / gegen dem morgen / vnd setzet den Menschen drein / den er gemacht hatte. ⁹Vnd Gott der HERR lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme / lüstig an zusehen / vndgut zu essen / Vnd den Bawm des Lebens mitten im Garten / vnd den Bawm des Erkenntnis gutes vnd böses.

¹⁰VND es gieng aus von Eden ein Strom zu wessen den Garten / vnd teilet sich da selbs in vier Heubtwasser. ¹¹Das erst heisst ^a Pison / das fleusset vmb das gantze Land Heuila / Vnd daselbs findet man gold / ¹²vnd das gold des Lands ist köstlich / vnd da findet man Bedellion vnd den eddelstein Onix. ¹³Das ander wasser heisst ^b Gihon / das fleusst vmb das gantze Morenland. ¹⁴Das dritte wasser heisst ^c Hidekel / das fleusst fur Assyrien. Das vierde wasser ist der ^d Phrath.

VND Gott der HERR nam den Menschen vnd satzt jn in den garten Eden / das er jn bawet vnd bewaret. ¹⁶Vnd Gott der HERR gebot dem Menschen / vnd sprach / DU SOLT ESSEN VON ALLERLEY BEWME IM GARTEN. ¹⁷ABER VON DEM BAWM DES ERKENNTNIS GUTES VND BÖSES SOLTU NICHT ESSEN DENN WELCHES TAGES DU DA VON ISSEST / WIRSTU DES TODES STERBEN.

VND GOTT DER HERR SPRACH / ES IST NICHT GUT DAS DER MENSCH ALLEIN SEY / JCH WIL JM EIN GEHÜLFFEN MACHEN / DIE VMB JN SEY ¹⁹Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem Felde / vnd allerley Vogel vnter dem Himel / bracht er sie zu dem Menschen / das er sehe / wie er sie nennet / Denn wie der Mensch allerley lebendige Thier nennen würde / so solten sie heissen. ²⁰Vnd der Mensch gab einem jglichen Vieh / vnd Vogel vnter dem Himel / vnd

Adam und Eva

1. Buch Mose C. II.4b - C. III.24

Scholion C. II.20 - C. III.7

a Jd est / Dürfften sich nicht schemen.

II.22 HEUA.
II.24 EHESTAND.
III.4 Schlange verführet Heuam.
III.6b Fall Heue vnd Ade.

Thier auff dem felde / seinen namen / Aber fur den Menschen ward kein Gehülffe funden / die vmb jn were.

²¹DA lies Gott der HERR einen tieffen Schlaff fallen auff den Menschen / vnd er entschlief. Vnd nam seiner Rieben eine / vnd schlos die stet zu mit Fleisch. ²²Vnd Gott der HERR bawet ein Weib aus der Riebe / die er von dem Menschen nam / vnd bracht sie zu jm. ²³Da sprach der Mensch / Das ist doch Bein von meinen Beinen / vnd Fleisch von meinem fleisch / Man wird sie Mennin heissen / darumb / das sie vom Manne genomen ist. ²⁴DARUMB / WIRD EIN MAN SEINEN VATER VND SEINE MUTTER VERLASSEN / VND AN SEINEM WEIBE HANGEN VND SIE WERDEN SEIN EIN FLEISCH. ²⁵Vnd sie waren beide nacket / der Mensch vnd sein Weib / vnd ^aschemeten sich nicht.

III.

VND DIE SCHLANGE WAR LISTIGER DENN ALLE Thier auff dem felde / die Gott der HERR gemacht hatte / vnd sprach zu dem Weibe / Ja / solt Gott gesagt haben / Jr solt nicht essen von allerley Bewme im Garten?

²DA sprach das Weib zu der Schlangen / Wir essen von den fruchten der bewme im Garten. ³Aber von den fruchten des Bawms mitten im Garten hat Gott gesagt / Esset nicht da von / rürets auch nicht an / Das jr nicht sterbet. ⁴Da sprach die Schlang zum Weibe / Jr werdet mit nicht des tods sterben / ⁵Sondern Gott weis / das / welchs tags jr da von esset / so werden ewre augen auff gethan / vnd werdet sein wie Gott / vnd wissen was gut vnd böse ist.

⁶VND das Weib schawet an / das von dem Bawn gut zu essen were / vnd lieblich anzusehen / das ein lüstiger Bawn were / weil er klug mechte / Vnd nam von der Frucht / vnd ass / vnd gab jrem Man auch da von / Vnd er ass. ⁷Da wurden jr beider Augen auffgethan / vnd wurden gewar / das sie nacket waren / Vnd flochten Feigenbletter zusammen / vnd machten jnen Schürtze.



Adam und Eva

1. Buch Mose C. II.4b - C. III.24

Scholion C. III.8 - 21

- a (Tag küle war) Das war vmb den abend / wenn die hitze vergangen ist. Bedeut / das nach gethaner Sünde / das Gewissen angst leidet. Bis das Gottes gnedige stim kome vnd wider küle vnd erquicke das hertze. Wie wol sich auch die blöde Natur entsetzt vnd fleucht fur dem Euangelio / weil das creutz vnd sterben leret.
- b (Adam) Adam heisst auf Ebreisch Mensch / darumb mag man mensch sagen / wo Adam stehet / vnd widerumb.
- c (Der selb) Dis ist das erst Euangelium vnd Verheissung von Christo geschehen auff Erden / Da er solt / Sünd / Tod vnd Helle vberwinden vnd vns von der Schlangen gewalt selig machen. Daran Adam gleubet mit allen seinen Nachkommen / Dauon er Christen vnd selig worden ist von seinem Fall.
- d (Stechen) Plagen creutzigen vnd martern. Denn so gehets auch Christus zutritt dem Teufel seinen Kopff (das ist / sein Reich des Todes /Sünd vnd Helle) So sticht jn der Teufel in die Verschen (das ist /er tödtet vnd martert jn vnd die seinen leiblich.)
- e (Heua) Hai / heisst Leben / Da her kompt Heua oder Haua / leben oder lebendige.

- III.8 Adam vnd Heua fliehen fur Gott etc.
- III.14 Schlange wird verflucht.
- III.15 Christus verheissen.
- III.16 Straffe vnd Creutz vber Heua vnd Adam.

VND sie höreten die stimme Gottes des HERRN / der im Garten gieng / da der ^a tag küle worden war. Vnd ^b Adam versteckt sich mit seinem Weibe / fur dem angesicht Gottes des HERRN vnter die bewme im Garten. ⁹Vnd Gott der HERR rieff Adam / vnd sprach zu jm / Wo bistu? Vnd er sprach / ¹⁰Jch hörete deine stimme im Garten / vnd furchte mich / Denn ich bin nacket / darumb verstecket ich mich. ¹¹Vnd er sprach / Wer hat dirs gesagt / das du nacket bist? Hastu nicht gessen von dem Bawm / da von ich dir gebot / Du soltest nicht da von essen? ¹²Da sprach Adam / Das Weib / das du mir zugesellet hast / gab mir von dem Bawm / vnd ich ass. ¹³Da sprach Gott der HERR zum Weibe / warumb hastu das gethan? Das Weib sprach / Die Schlange betrog mich also / das ich ass.

DA sprach Gott der HERR zu der Schlangen / Weil du solches gethan hast / Seistu verflucht fur allem Vieh vnd für allen Thieren auffdem felde / Auff deinem Bauch soltu gehen / vnd erden essen dein leben lang / ¹⁵VND JCH WILL FEINDSCHAFT SETZEN ZWISCHEN DIR VND DEM WEIBE / VND ZWISCHEN DEINEM SAMEN VND JREM SAMEN / ^cDER SELB SOL DIR DEN KOPFF ZUTRETZEN / VND DU WIRST JN IN DIE VERSCHEN ^dSTECHEIN.

VND zum Weibe sprach er / Jch wil dir viel schmerzen schaffen wenn du schwanger wirst / Du solt mit schmerzen Kinder geberen / Vnd dein wille sol deinem Man vnterworffen sein / Vnd Er sol dein Herr sein.

VND zu Adam sprach er / Die weil du hast gehorchet der stimme deines Weibes / Vnd gessen von dem Bawm da von ich dir gebot / vnd sprach / Du solt nicht da von essen / Verflucht sey der Acker vmb deinen willen / mit kummer soltu dich drauff neeren dein Leben lang / ¹⁸Dorn vnd Disteln sol er dir tragen / vnd solt das Kraut auff dem felde essen. ¹⁹Jm schweis deines Angesichts soltu dein Brot essen / Bis das du wider zu Erden werdest / da von du genomen bist / Denn du bist Erden / vnd solt zu Erden werden.

VND Adam hies sein Weib ^e Heua / darumb / das sie eine Mutter ist aller Lebendigen. ²¹Vnd Gott der HERR machet Adam vnd seinem weibe Röcke von Fellen / vnd zog sie an.

Adam und Eva

1. Buch Mose C. II.4b - C. III.24

Scholion C. III.22 - 24

III.24 ADAM vnd Heua aus dem Paradis getrieben.

VND Gott der HERR sprach / Sihe / Adam ist worden als vnser einer / vnd weis was gut vnd böse ist / Nu aber / das er nicht ausstrecke seine hand / vnd breche auch von dem Bawm des Lebens / vnd esse vnd lebe ewiglich.

²³DA lies jn Gott der HERR aus dem garten Eden / das er das Feld bawet / da von er genomen ist / ²⁴Vnd treib Adam aus / vnd lagert fur den garten Eden den Cherubim mit einem blossen hawenden Schwert / zu bewaren den weg zu dem Bawm des Lebens.